



In den letzten Tagen kam es in Frankreich immer wieder zu Gewittern mit starkem Hagel. Die Größe der Hagelkörner, die manchmal größer als Boccia- oder Tennisbälle sind, erstaunt. Der Journalist Jean-Christophe Batterie war am Donnerstag, den 23. Juni in der Sendung 12/13 zu Gast, um darüber zu berichten.

In der letzten Zeit werden die Hagelkörner bei lokalen Gewittern immer größer, aber warum? „In den von diesen Hagelschlägen betroffenen Regionen kommen alle Bedingungen zusammen, die das Phänomen verstärken. Die Böden sind warm, die Luft in der Höhe ist kalt und mit Verdunstungswasser der vergangenen Tage gesättigt. Das ist günstig für die Bildung von Cumulonimbus-Wolken, vertikalen Wolken, die Höhen von über 10 oder sogar 15.000 Metern erreichen können. In diesen Wolken bildet sich der Hagel“, berichtet der Journalist Jean-Christophe Batterie am Donnerstag, 23. Juni, in der France-3-Nachrichtensendung 12/13.

Eiskugeln werden in der Höhe immer größer.

„Die warme Luft steigt auf, die in der Höhe angekommene Feuchtigkeit kondensiert in der abgekühlten Luft zu Wassertropfen, wie der Dampf auf einem Badezimmerspiegel; diese Tropfen steigen dann mit 40 km/h noch weiter nach oben. Alle 100 Meter wird es etwa 1 °C kälter. Bei etwa 3.500 Metern beginnen die Tropfen, Eiskügelchen zu bilden, die mit zunehmender Höhe immer größer werden. Sie geraten in aufsteigende Luftwirbel und binden immer mehr Eis, bis sie zu schwer werden, und als Hagelkörner zu Boden fallen, wobei sie sich bei einer Fallgeschwindigkeit mit über 180 km/h mit noch mehr Eiskristallen aufladen“, erklärt der Journalist auf France 3.